



Schlosskonzerte Amerang/Wasserburg 08.08.2006

Unkonventionell interpretiert

Schon zu Lebzeiten war die Dietrich eine Legende. Ihre lasziv-verruchte Stimme, ihre zahlreichen Liebesaffären, ihr mutiges Engagement gegen Nazideutschland haben den Mythos Marlene mitbegründet.

Die Sängerin Lisa Wahlandt betonte in ihrem Programm «Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt» auf Schloss Amerang die melancholische Seite der Dietrich. Trotz regnerisch-kalten Wetters gelang es Wahlandt mühelos, mit ihrer eigenwilligen Interpretation von Marlenes Liedern und Texten das Publikum zu Begeisterungstürmen hinzureissen. Bevor das erste Lied erklang, stellte der Chef des Hauses, Ortholf Freiherr von Crailsheim, sein beeindruckendes Talent als Conferencier unter Beweis. Witzig und eloquent erläuterte Crailsheim die waghalsig konstruierte neue Dachkonstruktion über dem Innenhof des Schlosses, die das Publikum zwar vor Regen, aber nicht vor niedrigen Temperaturen schützt. Abgeholfen wurde diesem Umstand mit Hilfe von Heizquellen aller Art, aber auch durch die oft fetzigen Jazzarrangements der Musiker.

Mit dem melancholischen «Sous le ciel de Paris» stimmte Lisa Wahlandt die Hörer auf Marlenes Zeit in Frankreich ein. Sanft und behutsam, mit betörend klarer, heller Stimme, tastete sich die Sängerin an die Melodie heran, bis plötzlich Gerwin Eisenhauer (Schlagzeug), Walter Lang (Piano) und Ulli Zrenner-Wolkenstein (Bass) den Hörern mit flotten Jazzimprovisationen einheizten. Überhaupt wurde das Publikum immer wieder von unkonventionellen Interpretationen der Dietrich-Lieder überrascht. Mal entwickelte sich das Thema aus meditativ-geheimnisvollen Rhythmen, sodass der Zuhörer die Melodie erst allmählich erraten konnte, dann wiederum experimentierten die Musiker, gaben virtuose Soloeinlagen oder machten aus einem traurigen Heine-Text einen flotten Samba.

Lisa Wahlandt sang die Texte mit einer gewissen liebevoll-augenzwinkernden Ironie. Zu den wehmütigen Klängen der Claviola hauchte die Wahlandt «Wenn ich mir was wünschen dürfte, käm ich in Verlegenheit», gurrte und seufzte, spielte bei der Verabschiedung virtuos mit den Namen der Musiker, deren Silben sie wie bei einem Puzzle schrittweise zu ganzen Wörtern formte.

Mit dem Lied «Wenn der Sommer wieder einzieht» weckten die Musiker beim Publikum, das vor kurzem noch unter der Hitze stöhnte, schon wieder die leise Sehnsucht nach mediterranen Temperaturen. Der Stimmung tat die kühle Witterung indes keinen Abbruch. Lisa Wahlandt und ihr Ensemble erhielten begeisterten Applaus und revanchierten sich mit mehreren Zugaben. Doch auch das neue Dach bestand seine Bewährungsprobe glänzend. GEORG FÜCHTNER